

## Editorial

### *Liebe Kolleginnen und Kollegen!*

Nun ist die Tagung der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft erfolgreich vorüber gegangen. Bad Ischl zeigte sich in voller Blüte, aber bei schlechtem Wetter, was sich auf die Teilnehmerzahl der Tagung rundum günstig auswirkte. Die Industrie schien großteils mit Standort und Besucherzahl zufrieden zu sein, an dieser Tagung nahmen wesentlich mehr Kolleginnen und Kollegen teil als im letzten Jahr.

Vorstandsmitglieder und Kommissionsleiter hetzten von Sitzung zu Sitzung, hatte man doch viel Konstruktives und Interessantes zu beschließen. Neue Kommissionen wurden gegründet, andere erweitert.

Das wissenschaftliche Programm war von Prof. Grabner gut zusammengestellt, neben dem „State-of-the-Art-Block“ über Kataraktchirurgie waren nahezu alle Bereiche der Ophthalmologie vertreten.

Die Mischung aus Übersichtberichten zu neuen Themen der erfahrenen Kollegen und die Präsentation von interessanten Teilbereichen durch jüngere Kollegen ergänzten sich harmonisch. Als Mitglied der ÖOG und Teilnehmerin an diesen Tagungen seit mehr als 25 Jahren, kann ich sagen, dass eine deutliche Qualitätsverbesserung stattgefunden hat.

Nur bei ganz vereinzelt Präsentationen hatte man noch den Eindruck geringer Mühe für unsere nationale Tagung. So egal sollten einem die Österreichischen Ophthalmologen doch nicht sein. Sollten wir nicht versuchen, gerade für unsere eigene Tagung so interessant und kompetent wie möglich zu berichten? Ich denke, dies sollte selbstverständlich sein.

Für das Spektrum erwarten wir eine ganze Reihe von interessanten Beiträgen die es uns hoffentlich ermöglichen werden, mehr „Themenhefte“ zusammenzustellen. Gute Übersichtsartikel werden ebenfalls sehr gebraucht, und können unter Umständen eine zu spezialisierte Arbeit mit vielen Detaildaten wie sie bei der ÖOG vorgetragen wurden, ersetzen.

Unserem Präsidenten, Herrn MR Dr. Roderich Fellner, sei an dieser Stelle noch einmal herzlichst für seinen Einsatz und seine Souveränität in allen Belangen der ÖOG gedankt.

Glücklicherweise bleibt er dem Vorstand als Fachgruppenvertreter erhalten.

Mit kollegialen Grüßen  
*Prof. Dr. Susanne Binder*